

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1851**

225 (24.9.1851) Buchwerbung

Vorrätig in allen guten Buchhandlungen, namentlich:  
in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Carlsruhe.

# Franz Hoffmann's Illustrierter Volkskalender in Monatsheften.

Erster Jahrgang für 1852.

Unter Mitwirkung von  
J. Dechstein, Roderich Benedix, Bernd v. Guseck, L. Dieffenbach, Ch. Drobisch, Jerem. Gotthelf,  
A. Grube, F. W. Hackländer, Friedr. Hoffmann, W. O. v. Horn, Just. Kerner, Theob. Kerner,  
H. König, Ch. Mägge, Otto Müller, Wolfg. Müller, Gustav Nieritz, Jos. Rank, L. Reilstab,  
Georg Scherer, Levin Schücking, Ferd. Stolle, L. Storch, August Wildenhahn und Andern.

Das  
Monats-Heft  
von 2½ Bogen  
Text mit  
Holzschnitten  
und zwei  
Kunstbeilagen  
in gr. 4°  
und hübschem  
Umschlag.



Preis  
6 Silbgr.  
oder  
21 fr.  
rhein.

## Liebe Landsleute und gute Freunde!

Wir kommen Euch mit einem neuen Unter-  
nehmen entgegen, an dem Ihr hoffentlich Eure  
rechte Herzensfreunde haben werdet! — Hoffentlich  
sagen wir, und zweifeln auch gar nicht daran, daß  
unsere Hoffnung fröhlich in Erfüllung gehen wird.

Denn warum? Weil wir Alles thun und Nichts  
versäumen wollen, was uns in allen Gauen unsers  
herrlichen Vaterlandes gute Freunde erwerben kann.  
Einen neuen Kalender wollen wir Euch  
bringen, das heißt, ein Buch für's Haus, für die

Familie, ein Buch für die langen Winterabende und für die lustigen Sommermonde, ein Buch für Groß und Klein, für Jung und Alt, ein Buch für Jedermann, der Lust und Freude an etwas Besserem hat als am gewöhnlichen Alltagsleben! Solch ein Buch wollen wir Euch bringen, ein richtiges Familienbuch mit allerlei schönen Geschichten und Schnurren, fern von aller Politik, ernst und launig, zum Nachdenken und zum Lachen, kurz, so recht ein Kalenderbuch, das man wie einen guten treuen Freund im Hause empfängt, der zu rechter Zeit manch ein wohlmeinendes und verständiges Wort zum Besten Aller vernehmen läßt.

Nun wißt Ihr, wie wir's meinen, und mit wenigen Worten wollen wir nur noch sagen, was wir Euch bringen und in welcher Art. — Zuerst nun recht schöne Erzählungen, wie man sie gern lesen mag — kurze, sinnreiche, hübsche Erzählungen, zur Unterhaltung zunächst, aber auch zur Besserung unseres inneren Menschen, deren wir alle mehr oder weniger bedürftig sind. — Ernst und Scherz sollen da mit einander abwechseln, aber im Scherz wie im Ernst wollen wir immer unsern obersten Zweck im Auge behalten: zu unterhalten und zugleich für Herz und Gemüth Förderndes und Erquickliches zu geben.

Ferner wollen wir Euch manchmal erzählen von unsern berühmten und tüchtigen Zeitgenossen, die Großes und Schönes in Kunst und Wissenschaft geleistet haben, und da werden wir mancherlei finden, was das Herz erfreut, und zur Nachahmung anregt — denn, Gott sei Dank, noch ist unser schönes Vaterland nicht arm an Männern, die ihm für jetzt und alle Zeit zur Ehre und zum Ruhme gereichen.

Dann endlich wollen wir Euch Mancherlei bringen was so recht praktisch und brauchbar ist für Haus und Hof, für Küche, Garten und

Land — und hinwiederum Manches, was dienlich zur Erheiterung, kurze lustige Schnurren und Witz nämlich, und hübsche Bilder dazu von trefflichen Düsseldorfer Künstlern, — denn der Mensch braucht nicht immer ernsthaft zu seyn, sondern soll auch mitunter lachen und das recht herzlich lachen! — Dafür wollen wir schon sorgen, daß dem Scherz irgend ein tieferer Sinn noch unterliege, damit Niemand nachher sagen kann, daß wir nur Possen reißen wollten.

Ueber Allem aber soll der Hauch der Poesie schweben, wie der Hauch der Fröhe über den blauen Bergen, damit dem Nützlichen auch das Schöne, den Früchten die duftende Blüthe, dem Praktischen das Anmuthige zur Seite stehe, und neben dem Verstande nicht das Herz und Gemüth vergessen werde. Dies ist so ziemlich, was wir uns vorgenommen haben Euch zu geben, und damit wir Wort halten und noch mehr, als wir versprechen, bringen können, haben wir unsere besten Dichter und Schriftsteller gebeten, uns in unserem Streben beizustehen, und bereits die freundlichsten Zusagen empfangen. — Vorstehend findet Ihr schon Namen von gutem Klange, die unsere Mitarbeiter am guten Werk sein wollen, und noch mancher andere Name wird hinzukommen, der Euch Bürgschaft leistet, daß nur das Beste und Vollkommenste von uns angestrebt wird.

Und so grüßen wir Euch Alle und bitten, daß Ihr uns freundlich aufnehmen und uns mit Vertrauen ein Plätzchen in Eurem Hause vergönnen mögt. — Daß Euer Vertrauen nicht getäuscht werde, dafür, verlaßt Euch darauf, wollen wir mit allen Kräften unseres Geistes, unter dem Beistande des Höchsten ernstlich wirken! — Und somit Gott befohlen, liebe Landsleute, und auf baldiges Wiedersehen! —

Stuttgart im September 1851.

Hallberger'sche Buchdruckerei.

Der Herausgeber

Franz Hoffmann.

Der Verleger

Eduard Hallberger.